

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 230.

Samstag, den 1. Oktober 1898.

138 Jahrgang.

Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.

Die Wahlmännerliste hofus der Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten sind angesetzt worden und liegen der Vorchrift des § 15 der Verfassung Verordnung vom 30. Mai 1894 gemäß, am

3., 4. und 5. Oktober ex.

im Communalkollegium öffentlich aus. Wer die Aufstellung für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser Tage ebenfalls zum Protokoll geben oder uns schriftlich anzeigen. Spätere Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Merseburg, den 28. September 1898.
Der Magistrat
3040)

Busch contra Bismarck.

Berlin, 29. September.

Unter diesem Titel veröffentlicht in dem „S. R. N.“ deren Berliner Berichterstatter in einem Artikel — deren Richtigkeit dahingestellt bleiben muß — verschiedene angebliche Ausrufungen Bismarcks über den Kaiser und die Kaiserin Friedrich, über die Zeit kurz vor der Entlassung Bismarcks und über dessen Stellung zum Großen Caprivis, die um April in letzterem Widerspruch zu den Enthüllungen Buschs stehen. So soll Bismarck über Kaiser Friedrich zu dem Berliner Berichterstatter geäußert haben:

„Wen hat die Willenskraft des Kaisers Friedrich wirklich unterdrückt. Man glaubte ihn abhängig von Schären und Weiberredern. Das ist ganz falsch. Er hatte ein hohes Bewußtsein von seiner Souveränität und die guten Leute, die von ihm eine starke Meinung zum links erwarteten und in ihm eine besondere Schwäche für den Konstitutionalismus witterten, hätten sich era getäuscht, wenn er länger regiert hätte. Er war äußerlich verbindlich, aber durchaus selbstherrlich. Ich hätte selbst gegen

Weiberintriguen leicht mit ihm regiert. — Na Kronprinzen schillern ja immer ein bisschen liberal, das ist nun mal so. Sie leben auch immer ein bisschen in Opposition, weil sie zu wenig zu thun haben, wenn sie nicht aus in den Samstagen aufsehen, aber das schließt sich ab. Kaiser Friedrich wäre eher ein Autokrat geworden als ein Richterlicher.“

Auch von der Kaiserin Friedrich sprach der Fürst durchaus sympathisch:

„Sie ist eine kluge Frau, aber sie ist im Grunde stets Engherzig geblieben. Wenn sie von „unsern“ Truppen, von „unserem“ Hofschaffner spricht, so meinte sie stets die engherzigen Truppen und Lord Colfax oder was gerade da ist. Ich wünschte, die Prinzessin, die sich von hier wegberathen, hätten auch was davon. Daß ich bei meiner Verabschiedung sie um ihre Vermittlung bat — mit Thränen — ist natürlich Schwindel. Aber sonst standen wir recht gut miteinander, besonders in den letzten Jahren, wenn ich sie auch oft ärgern mußte, wie beim Vattenberger. Unser Verhältnis beruhte ja nicht auf Liebe, aber auf acceutlicher Hochachtung. Einmal, als ich zum Vortrag in Charlottenburg war, riefte sie mir sogar selbst einen Stuhl heron. Kaiser Friedrich hielt überhaupt immer darauf, auf meine Bequemlichkeit Rücksicht zu nehmen. Das wurde mir erst später anders.“

Zur Begründung seiner lauten Anwesenheit von Berlin im Jahre 1890 habe Bismarck angeführt:

„Ich blieb damals in Friedrichs Haus, obwohl ich viel früher nach Berlin zurückwollte. Aber Majität ließ mich wissen, daß er sich freue, wenn ich mich öftentlich erholte für die bevorstehende Parolamentarische und Wähtliche Arbeit immer, auch jetzt noch, es geht Alles aus, meine Anwesenheit in Berlin sei durchaus überflüssig. Später habe ich ja gesehen, wie das gemeint war.“

Wie hochgradig der Fürst durch die Haltung Caprivis ihm gegenüber, besonders durch den bekannten Urlosbrief, erregt war. Er will fol-

gende Mittheilung: „Daß mit Caprivi nachlag, ich verließ die von der Politik nichts und was auch nach dem Auslande amtlich mittheilt, das war egal. Das konnte nur ihn blamiren. Aber daß er bei der Wiener Sache in meine geschäftlichen Rechte eingriff — ich habe ihn zuerst fordern wollen und habe mir auch schon einen Kottelträger ausgedacht. Ich habe auch eine recht sichere Hand und hätte mich auch etwas eingeschlossen. Aber da überlegte ich mir die Sache und fragte mich, was dann gechehen wird. Ich bin Offizier, man wird die Geschichte vor ein Exzerptat von den Generalen bringen, dann wird viel hin- und hergeredet und zuletzt werden nichtsagende Erklärungen getauscht. Das hatte keinen Zweck und so hab' ich unterlassen.“

Wichtige Aelterheit.

28. September.

Berlin, 28. September. (Hofnachricht.) S. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin verließen noch in Rominten. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Dr. Hagenau, der Kassen der „Allgemein-Ökonomischen Arbeitervereine“, der betausend für Einführung der Pfennigrate für rote, verwerfliche Thaten eintraten war und dessen Rücktritt „aus Gesundheitsrücksichten“ von beschriebenen Seiten, auch vom „Vorwärts“, gemeldet worden war, theilt der „Vollst.“ mit, daß er nur einen Schnupfen habe. Während der Pfennigrate sucht er seine Ausführungen abzuändern, indem er erklärt, nur die Frage abgemoren zu haben, es durch Anziehung der Pfennigrate ein Verbrecher angesehen werden könne.

Stuttgart, 29. September. Dem Cottischen Verlage wurden nunmehr die letzten Nachträge Bismarcks zu seinen Memoiren, betitelt „Gedanken und Erinnerungen“, übergeben. Das von Bismarck eigenhändig durchgelesene Diktat ist von Prof. Dr. Hohl durch eine Einleitung und orientirenden Notizen

versehen. Es erscheint ungekürzt. Die Ausgabe soll im November beginnen.

Rumänien.

Bukarest, 29. September. Von einem vertriebenen anarchoistischen Attentat auf den König von Rumänien weiß der „Publizist Kapo“ zu berichten. Derselbe verhaftete die Polizei in Djuba ein Mitglied des internationalen Anarchismus, welches nach Rumänien emigriert wurde, um den König zu ermorden. Die Djubaner Gendarmerie erhielt von einer auswärtigen Polizeibehörde die Personalbeschreibung und nahm die Verhaftung auf einem von Semlin kommenden Schiffe vor. Der Verhaftete nannte sich zuerst Milan; es wurde jedoch bei ihm ein auf dem Namen Nikos Dimitow lautender Paß vorgefunden. Er verweigerte ausnahmsweise die Auskunft, gab aber nachher an, er habe schon lange Schindler, Mania kennen zu lernen, was er damit bezeichnen wollte, daß er außer seiner deutschen Mutter sprache noch neun Sprachen geläufig spricht. Dieser konnte seine Staatsangehörigkeit nicht feststellen. In einer Schachtel wurden bei ihm ein Giftfläschchen, zwei Delle und einige verfertigte Mägel vorgefunden. Der Verhaftete verbleibt bis auf Weiteres in Obsto in Gumbria.

Königin Luise von Dänemark.

Königin Luise von Dänemark ist, wie bereits gemeldet, gestern früh halb 8 Uhr auf Schloß Bernstorff verstorben. Seit Wochen war man auf das Nächstbeste der Zwanzigjährigen gestorben. Nicht mit ihr war der Tod, triff diesmal die Todesangst die Luise; nicht minder aufrichtig wird darum in Dänemark die Trauer um die himmelangewandte Königinmutter sein, die von ultramontanen Empfindungen befreit, während ihres langen Lebens keine Minute den Geborgen an ihre laubemütterliche Stellung außer acht ließ in der. Nicht oestlichen Föderal ist es überlassen, der verlebten Königin fünfentochter auf dem dänischen Königstern

Der Amtsrichter, welcher den Vorfall führte, erhob sich und sagte: „Mir scheint unsere traurige Arbeit hier zu beenden.“ Er reichte die Hand und ging zur Thür, die er öffnete, doch blieb er auf der Schwelle stehen und horchte auf den lauten, schweren Schritt eines Mannes, welcher nur mählich die Treppe emporstieg und zweiellen stehen blieb, während ein lauter Husten durch das Haus tönte.

Jetzt war er oben angelangt und erschien in der Thür. Ich erkannte ihn auf den ersten Blick, wemgleich ich bisher nur selten mit ihm gesprochen hatte. Er war, so lange ich denken konnte, mein Nachbar in der Gartenstraße gewesen, als Besitzer des letzten Hauses zur Rechten, während das meine noch etwas weiter hinaus zur Linken lag und mit dem seinen zusammen das Ende der bebauten Stadtfläche darstellte. Er hatte meine Eltern gekannt und mußte jetzt fast siebenzig Jahre alt sein, für Welt und Menschen war er eigentlich schon lange gestorben, denn zu emiederliegenden Junggefallenamen hatte sich ein schweres, atymatisches Leiden gestellt, welches ihn seit an sein Haus festsetzte.

Das Haus lag nicht unmittelbar an der Straße, sondern etwas zurück in einem großen Garten, der es nach allen Seiten umgab und gestattete, daß nicht nur die Front, sondern auch die Seitenwände mit Fenstern versehen waren, welche den Blick über die ganze Nachbarschaft und weit hinaus über Bäche und Weide bis zum fernen Horizont freigaben.

(Fortsetzung folgt.)

Das Bild

des Herrn Vertrau.

Hochachtung Robert Kohlmann.

(44 Fortkanna.)

Daß Dorelli der Thäter, bezweifelste Niemand und ohne daß ich den Namen auszusprechen brauchte, klang er mir im Ton der Verwünschung von allen Seiten entgegen, auch hörte ich, daß sofort die notwendigen Schritte geschehen seien, den Mörder zu suchen und zu ergreifen.

Wohin aber führte seine Spur, wo sollte man ihn finden? Stunden waren verfloßen, seit er entflohen, und Niemand wußte zu sagen, welchen Weg er genommen. Ueber der kleinen Stadt liegt bei Nacht die Ruhe des Todes sein Fuß erweckt den Wäberhall, als der des Wähters, welcher seines letzten Amtes nicht allzu sorgsam waltete. Doch war er der erste, der gefragt werden mußte, dessen Aussage Wichtiges enthalten konnte. Nicht wahr er herbei geholt, mit ungleichen Schritten, verschlafen, aus seiner Morgenruhe aufgestrich, kam er heron und meldete, was er wußte.

Auf dem Marktplatze mündeten nur zwei Straßen an entgegengesetzten Ecken, so daß man ihn schräg überstreicht, um von der einen zur andern zu gelangen. Es sind die West- und die Gartenstraße, beide führen bald aus der Stadt hinaus. Während aber die Gartenstraße, an welcher mein Haus als das letzte steht, bis zu diesem ohne Seitenwege geblieben ist, führen von jener zweiten Hauptstraße verschiedene Gassen seitab und vermitteln die Ver-

bindung mit der übrigen Stadt. Auf der Gartenstraße gab es bei einem Begebenen kein Weiden und Entweichen, und so vermuthete die Gerichtsbeamten von vornherein, daß der Mörder den anderen Weg gewählt. Der Wähter beging die beiden Straßen, und gespannt horchte jeder auf seinen Bericht. Aber derselbe bot nur eine einzige Ueberzeugung, und der alte, schwindblüchtige, häßliche Mann erschien mir verwandelt, als ich hörte, daß er der Letzte gewesen, zu welchem mein Freund gesprochen. Ueber den Mörder wußte er nichts zu melden, er hatte nichts von ihm gesehen, seinen verdächtigen Ton gehört, aber er war Martini begegnet, als dieser von seiner Wandlung vorzeitig heimgekehrt. Es war zwischen zehn und elf Uhr geschehen, — wie wir gedachte. Um diese Zeit hatte der Wähter sich auf der Weststraße befunden, und Martini, der ihn seit lange kannte, hatte ihn freundlich begrüßt und angesprochen. Auch der Grund seiner vorzeitigen Heimkehr ward offenbar. In dem Dorf, wohin sein Weg ihn geführt, war Markt und Kirchengeläute, alles überfüllt und das wilde Treiben hatte ihn verdrängt. „Da schläft man besser im eigenen Bett“, hatte er zu dem Wähter gesagt, als er, freundlich ihn zumügend, „gute Nacht“ gewünscht. Es war das an der Ecke des Marktplatzes gewesen, bis wohin der Wähter neben ihm her gegangen, dieler war noch einen Augenblick dort stehen geblieben, hatte Martini über den Markt gehen, sein Haus öffnen und hineinretren sehen. Von Licht war zu jener Zeit im Hause keine Spur zu erblicken gewesen.

In der folgenden Stunde war der Wähter die Gartenstraße mehrere Male auf- und abge-

Unter den ersten Firmen von Halle a. S., welche durch fortgesetzte strengste Reellität der Waaren und wirklich billige Preise die Gunst des Publikums und den Kreis ihrer Kunden stets zu erhalten verstanden, ist das

Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipziger Str. 87.

Die bisher dem Verkauf zur Verfügung gestandenen Räume wurden immer unzureichender, jedoch sich die Firma genöthigt sah, ihre Verkaufsortlichkeiten bedeutend zu vergrößern, dieselben sind den Anforderungen der Neuzeit entsprechend aufs Practischste eingerichtet, jedoch die Bedienung flott von statten geht, was von dem großen Kundencreis der Firma mit Freuden begrüßt wird.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind bereits alle Lager aufs reichhaltigste sortirt und findet jeder Käufer das Gewünschte in größter Auswahl.

Für Herren: Winter-Überzieher schon von 12 M. an, 1 Posten Winter-Überzieher, reeller Werth 24 M. nur 18 M., 1 Posten Winter-Mäntel, reeller Werth 24 M. nur 18 M. **Burichen- und Knaben-Anzüge und Mäntel, Engl. Leder- und Cassinet-Hosen und Anzüge,** nur beste Stoffe und gute Verarbeitung bei billigsten Preisen.

Für Damen: Mäntel, Kragen und Jacketts, das Elegante und Neueste zu staunend billigen Preisen; Kleiderstoffe, reinnollene, in allen Farben und Dessins, 1 großer Posten reinwollener Roden, 115 cm. Nr. 72 Pf., 1 " " " " Lama, halbwolln. Kleiderstoffe, schönste Winter.

Winter-Damen-Hüte, Damen-Buß, Federn, Seidenband und Besatz.

Hemdenbarchend - Bettzeug - Bettkörper - Inletts - Schürzentoffe: - Handtücher - Leinwand - Schwaneboie - Capotten - Corierts - Wäsche.

Fertige Barkend-Hemden für Männer, Frauen und Kinder. Sophadenen - Zephyre - Käufertöffe - Bettdecken - Gardinen - Schirme. Strickjacken - Jagdwesten - Normalhemden - Unterhosen - Kinder-Tricots. Wolle Lächer - Strickwolle, Werth p. Pfd. 2.50 nur 2 M. Nähseide - Zwirn - Knöpfe - Rosamenten. Betten - Bettdecken. Herren-Hüte und Mützen, Kinder-Hüte und Winter-Mützen.

Schuhwaaren nur dauerhafteste reelle Fabrikate. Langhäfter - Stiefel - Halbstiefel - Herren-Stiefelletten - Damen-Stiefelletten - Schür-Schuhe - Bergstiefel - Ballschuhe - Knaben- und Mädchen-Schuhe.

Filzschuhe für Frauen, Männer, Kinder - Filzpantoffeln von 50 Pf. an.

Möge die beliebte, stets reell handelnde Firma auch fernerhin die verdiente Anerkennung finden, welche in so reichem Maße bisher fördernd zur Seite stand, dem

Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 87.

Gottesdienstanzeigen.

Samstag den 2. Oktober (Erntedankfest) predigen:

Samstag 10 Uhr: Superintendent Martinus
Sonntag 5 Uhr: Diaconus Witzum.
Sonntag 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Dienstag 8 Uhr: Pastor Wetzlar.
Mittwoch 10 Uhr: Pastor Wetzlar.
Donnerstag 10 Uhr: Pastor Wetzlar.
Freitag 10 Uhr: Pastor Wetzlar.
Samstag 10 Uhr: Pastor Wetzlar.
Sonntag 10 Uhr: Pastor Wetzlar.

Todes-Anzeige.

Herrn Vormi am 10 Uhr
entschlief sanft nach längerem
Leiden unser guter Vater, Groß-
vater und Schwiegervater, der
Landwirth (3044)
Herr Ed. Kietz
im Alter von 75 Jahren.
Meuselau, den 30. Sept. 1898.
Familie Kietz.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag Nachmittag 2 Uhr statt.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ab ist der Sprech-
verkehr zwischen Merseburg einer-
seits und Geringswalde anderer-
seits zugelassen.
Die Gebühr für ein Gespräch bis
zur Dauer von 3 Minuten beträgt
eine Mark.
Merseburg, den 29. Sept. 1898.
Kaiserliches Postamt.
Vatermann.

Verziehungshalber zum 1.
Oktober ein möbl. Zimmer
zu verm. Gotthardstr. 3 u.

Putz-Magazin

B. Pulvermacher,

Burgstr. 5 Merseburg. Burgstr. 5
Größtes Spezial-Putzgeschäft am Plage.
- Billigster Verkauf - Größte Auswahl -
geschmackvoll garnirter Hüte
und sämtlicher Putzartikel.
Veränderungen nach neuester Mode schnellstens.

Franz Jäger,

Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 55,
Nähe des Bahnhofs.
empfiehlt zur Saison sein Lager in
Sagdgewehren,
Munition,
Sagdgeräthen u.
Solide Preise. - Reelle Bedienung. [2711]



Winteraevsel
in sehr guten und großen Sorten
ab 2 Mark 2 M.
sowie täglich frische Weintrauben
a Pfund 30 Pf. (3050)
Ewald Schumann, Winkel 6.

Gesucht zum 15. Nov. nach Halle
zu einzeln Dame, älteres zuverlässiges
Mädchen,
das etwas Köchen kann. Zu melden
bei Frau Regierungsrath Neubaur,
Gallestraße 11. (3037)

Der auf ca. 24 000 Mark veran-
schlagte **Neubau** einer 2klassigen
Schule in Leuditz incl. 2 Woh-
nungen, Nebengebäuden und Anlagen
soll durch Submission vergeben werden.
Für Kostentaxen liegen Zeichnung,
Kosten-Anschläge und Bedingun-
gen **von 11-12 Uhr**
vorm. zur Einsicht bei dem Unter-
zeichneten aus, an den auch die mit der
Aufsicht „Schulbau“ versehenen
Offizien bis zum **31. Oktober** er.
scaufirt einzuwenden sind.
Die Eröffnung der eingegangenen
Offerten erfolgt **Dienstag, den**
1. November er. vorm. 11 Uhr,
im Gasthose zu Leuditz, d. r. Zuschlag
am **8. Novbr.** er., event. findet
Versteigerung statt.
Leuditz den 28. September 1898.
Der Ortschulinspektor.
Fischer, Leuditz.

Hierdurch bringe ich meine mit den
neuesten Werken ergänzte
Leihbibliothek
in freundliche Erinnerung. Auch habe
ich einen **Bücher-Verzeichniß** ein-
gerichtet, um dessen gütige Benutzung
ich bitte. Bedingungen sind in meiner
Buchhandlung einzusehen. (2053)
Friedrich Pouch,
jetzt **Burgstraße 2, Goldner Arm.**

15 000 Pracht-Betten
wurden verk., ein Beweis, wie hell et
m. neuen Betten sind. Ober-, Unter-
bett u. Kissen, reichl. mit weich. Bett-
federn gef., zu 12 1/2 M., **pracht.**
Hotelbetten nur 17 1/2 M., **pracht.**
Hotelbetten, roth roter Geyser, sehr
empfehl., nur 22 1/2 M. **Preislich**
gratis. Nichtpass. gabte vollen Be-
trag retour. (3042)
A. Kirschberg, Leipzig,
Blücherstraße 12.

Stadttheater

in Halle a. S.
Freitag, den 1. Oktober:
Der Bajazzo.
Oper in 2 Acten von Leoncavallo.
Die goldene Eva. Lustspiel von
Schönthan und Stoppel-Geldfeld. (3041)
Freiw. Feuerweh.
Montag, den 3. Oktober:
Hauptübung.
Antritt um 8 Uhr am Stadtheater.
Sämtliche Mannschaft u. müssen
pünktlich zur Stelle sein. (3036)
Der Kommandant.
Weihenferster. 2 ist eine herrschaftl.
Wohnung, mein Zimmer n. Zubeh.
u. Garten zu ve m. u. 1. Jan. 1899
zu beziehen. **Teuber.** (3074)
Zu sofort gesucht ein **unverhei-**
ratheter Diener, der etwas Gar-
tenarbeit übernimmt. Monatl. 24 M.
und 3 M. für Wäsche. Freie Station
und Vorec. (3051)
Bartels, Geh. Ober-Reg.-Rath,
Merseburg, Lauchstädter Str. 23.

Herzogliche Baugewerkschnle

Winst. 5. Oct. Holzminden. Nr. 97/98
Winst. 5. Oct. 1900 Mühlen.
Maschinen- und Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

900,000 Mk. 3 1/2 %
Institutsgelede auf **Acker**
auszuleihen durch
Ernst Haeringer u. Co.
Bankgeschäft, Halle a. S.

Zuverlässige
Zeitungssträgerin
sotort gesucht.
Kreisblatt-Druckerei.

Damen-Confection



Kinder-Garderobe

Die **Vortheile**, welche gerade in diesem Artikel von unserm **Special-Geschäft** grössten Umfangs geboten werden, sind genügend bekannt.

Special-Haus für Damen-Confection und Kinder-Garderobe.

Ges. w. Loewendahl

Alter Dessauer.

49. Gr. Ulrichstr. 49.

Alter Dessauer.

HALLE a. S.

Special-Haus

Geraer Damen-Kleiderstoffe.

Täglicher Eingang von **Herbst- und Winter-Neuheiten** in reiner Wolle, Wolle mit Seide, glatt und gemustert, für Haus, Promenade und Gesellschaft.

Spezialität: Schwarze Costume-Stoffe

für Trauer und Halbtrauer.

Weisse Kleiderstoffe

für Braut- und Gesellschafts-Toilette in reichhaltigster Auswahl.

Fertige Unterröcke in allen Preislagen.

Muster-Collection nach auswärts bereitwilligst — Aufträge von 20 Mark an franco.

Ültzensehe Wollenweberei

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Fabrik in Gera.

Detail-Verkaufshäuser in allen grösseren Städten Deutschlands.

Funkenburg.

Sonntag, den 1., Sonntag, den 2., und Montag, den 3. Oktober

Großes Instrumental-Concert

des 1. Oestr. Damen-Orchesters

6 Damen **Dir. Pertzel** 2 Herren.

Anfang täglich 8 Uhr Abends.
Sonntag von 11—2 Uhr

großes Frühshoppen-Concert

bei freiem Entree. Von 4—7 Uhr **Familien-Concert.**

Gleichzeitig empfehle **gutgepflegte Biere** von F. Dettler, Weissenfels, sowie **kalte und warme Speisen.**

Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

3047]

F. Loesche.

Restaurant und Cafe

HOHENZOLLERN.

Mittagstisch von 12—2 Uhr im Abonnement

Suppe 1 Gang, Butter und Käse 75 Pf.

Suppe 2 Gänge, Butter und Käse 90 Pf.

Abendessen im Abonnement 60 Pf.

3001)

Artungsvoll

Carl Schwabe,

Herm. Oetting,

Halle a. S.

Telephon 912.

Anfertigung feiner

Herrengarderobe

nach Maß;

Garantie für tadellosen Sitz u. elegante Ausstattung.

Muster-Collection

auf Wunsch. [2953

1 möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer ist sofort zu vermieten. [3017

2 Wohnungen

Globigauerstraße, für 400 Mk. bew. 350 Mk. zu vermieten. [2954

Näheres bei **E. Günther jun.,**

Maurermeister.

Theater zur „Reichskrone“.

Sonntag, den 2. Oktober, und Montag den 3. Oktober:

Gastspiel der Verwandlungs-Schauspieler

Bernhardt-Fanchetti,

unter Leitung des Theater-Directors **Fritz Ungar** aus Dresden.

I. Abend: Künstlerehrens (Das Tschaperl).

Charakter-Pastspiel in 4 Akten von Herrn. Fahr.

II. Abend: Drel.

Moderne Drama in 3 Akten von Dreger.

Billets in Schulke's Cigaretten-Geschäft zu haben. Sperrpreis [3008

M. 1.50, 1. Platz 0.40 M., 2. Platz 0.50 M.

Der Drel-Gastspiel schließt sich am **Dienstag, 4. Oktober,** an

längerer **Geistes-Theater-Vorstellungen** an, zu welchen ein vorzügliches

Künstlerpersonal engagirt ist.]

Restaurant und Cafe

HOHENZOLLERN.

Bei Beginn der Winter-Saison halte dem geehrten Publikum meine

Lokalitäten

besonders empfohlen. Mein neu ausgestattetes **Breitenszimmer** mit neuem Ein-

richtent bringe in empfehlende Erinnerung. **Mittagstisch** von 12—2 Uhr

Abends **Stamm-Gesitt.** Lagerbier aus der Brauerei **F. Dettler, Weissen-**

fels, Culinbacher Pils-Bräu. [2999

Artungsvoll

Carl Schwabe.

Geschäfts-Berlegung.

Einem geehrten Publikum von **Merseburg und Umgegend** die

ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Lapissiererei, Posamenten-, Weiß-, Woll-

Kurzwaaren-Geschäft

von **Burgstraße 12** nach **Burgstraße 13**

verlegt. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte

ich mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslocal bewahren zu wollen.

[3046]

hochachtungsvoll

Carl Stürzebecher.

Geschäfts-Berlegung.

Von heute ab verlege ich mein Geschäft und Wohnung von **Burg-**

straße 13 wieder nach meinem Hause [3052

Gutenplan 7.

H. Liebe.

Am 1. Oktober verlege ich mein

Buchhandlung nach

Burgstrasse 2, Gold. Arm.

Friedrich Pouch,

[2995)

Benachrichtigt für die Redaktion Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.